

o.ton



21

Journal der Oper Köln
2009 · APRIL · MAI · JUNI

MACHT UND TRIEB

Tilman Knabe inszeniert »Samson et Dalila«

CAPRICCIO

Der Festival-Erfolg jetzt in Köln

COSÌ FAN TUTTE

Ein Experiment der Begierden

Mit Seiten des
Gürzenich-Orchesters Köln



Richard Decker und Annalena Persson
in »Tristan und Isolde«



Auch Ihre Augen brauchen den regelmäßigen Gesundheitscheck. Eines unserer wichtigsten Sinnesorgane sollte bis ins hohe Alter gehegt und gepflegt werden. Viele Augenerkrankungen können, sofern sie im Frühstadium erkannt werden, geheilt oder gestoppt werden. Für Kinder ist das Auge besonders wichtig. Es ist an entscheidenden Verknüpfungen im Gehirn beteiligt und beeinflusst den kindlichen Entwicklungsprozess. Nicht vergessen, auch in diesem Jahr zum Augenarzt.

- KINDERSEHSCHULE
- LASIK
- KATARAKT
- ALTERSSICHTIGKEIT

VENI VIDI Köln
Aachener Straße 1006 – 1012
50858 Köln-Junkersdorf
Telefon 02 21 / 35 50 34 40

VENI VIDI Pulheim
Nordring 32, 50259 Pulheim
Telefon 0 22 38 / 5 54 44

Gesunde Augen in jedem Alter.
Erhalten Sie Ihre Sehkraft und die Ihrer Kinder.

VENI VIDI®
Ärzte für Augenheilkunde



www.augen-venividi.de



MEISTERKONZERTE KÖLN
musikalische Höhepunkte seit 1918



ZYKLUS A		ZYKLUS B		ZYKLUS C	
Mi, 9.9.2009 Schoenstakowitsch	LONDON SYMPHONY ORCHESTRA KURT MASUR Dirigent	Fr, 4.9.2009 Mozart, Schubert	KAMMERAKADEMIE POTSDAM MICHAEL SANDERLING Dirigent JULIA FISCHER Violine und Klavier	Fr, 23.10.2009 Brahms, Beethoven	KÖNIGLICHE PHIL. FLANDERN COLLEGIUM VOCALE GENT CORO DELL ACCADEMIA CHIGIANA PHILIPPE HERREWEGHE Dirigent CHRISTIANE OELZE Sopran INGEBORG DANZ Alt CHRISTOPH STREHL Tenor DAVID WILSON-JOHNSON Bass
So, 4.10.2009 Haydn	CHORGEMEINSCHAFT NEUBEUERN ORCH. DER KLANGVERWALTUNG ENOCH ZU GUTTENBERG Dirigent	Di, 27.10.2009 Beethoven, Mahler	TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH DAVID ZINMANN Dirigent RADU LUPU Klavier	Mi, 11.11.2009 Liadow, Rachmaninov, Strawinsky	ST. PETERSBURGER PHILHARMONIKER YURI TEMIRKANOV Dirigent DENIS MATSUEV Klavier
Mo, 23.11.2009 Wagner, Liszt, Dvořak	HALLÉ ORCHESTRA MANCHESTER JEAN-YVES THIBAUDET Klavier SIR MARK ELDER Dirigent	So, 29.11.2009 Kodály, Mozart, Mussorgsky	PHILHARMONIA ORCHESTRA LONDON LORIN MAAZEL Dirigent ARABELLA STEINBACHER Violine	Mo, 18.1.2010 Mendelssohn- Bartholdy, Marti- nu, Beethoven	WÜRTTEMBERGISCHES KAMMERORCHESTER HEILBRONN RUBEN GAZARIAN Dirigent GRYPHON-TRIO
Mi, 16.12.2009 Bruch, Schumann, u.a.	ORQUESTA SINFÓNICA DE GALICIA VICTOR PABLO PÉREZ Dirigent JULIAN RACHLIN Violine und Viola	Fr, 8.1.2010 Saint-Saëns, Mozart, Schumann	ACADEMY OF ST. MARTIN IN THE FIELDS SIR NEVILLE MARINER Dirigent DANIEL MÜLLER-SCHOTT Violoncello	Do, 18.3.2010 Wagner, Brahms, Bartók	LONDON PHILHARMONIC ORCHESTRA LUDOVIC MORLOT Dirigent ANNE-SOPHIE MUTTER Violine
Mo, 8.2.2010 Tschalkowsky, Prokofjew, De- bussy, Berlioz	ORCHESTRE NATIONAL DU CAPITOLE DE TOULOUSE TUGAN SOKHIEV Dirigent CLAUDIO BOHÓRQUEZ Violoncello	Di, 9.2.2010 Mozart u.a.	MOSKAUER VIRTUOSEN MISCHA MAISKY Leitung u. Violoncello	Mo, 19.4.2010 Delius, Elgar, Dvorak	KAMMERORCHESTER BASEL PAUL MCCREESH Dirigent SOL GABETTA Violoncello
Mi, 24.3.2009 HK Gruber, Adams, Strawinsky	SWEDISH CHAMBER ORCHESTRA HK GRUBER Dirigent LEILA JOSEFOWICZ Violine	Do, 11.3.2010 Rachmaninow, Barber u.a.	DALLAS SYMPHONY ORCHESTRA JAAP VON ZWEDEN Dirigent SIMON TRPCESKI Klavier	<div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; text-align: center;"> <p>Alle Infos und Einzelpreise unter www.wdk-koeln.de Prospekt anfordern!</p> </div>	
Mo, 17.5.2009 Brahms, Rachmaninow	BBC PHILHARMONIC ORCHESTRA GIANANDREA NOSEDA Dirigent RUDOLF BUCHBINDER Klavier	Di, 20.4.2010 Piazzolla, Debus- sy, Ravel u.a.	ORQUESTA NACIONAL DE ESPAÑA JOSEP PONS Dirigent KATIA + MARIELLE LABÈQUE Klavier		
Mi, 9.6.2010 Debussy u.a.	ANNE-SOPHIE MUTTER Violine LAMBERT ORKIS Klavier	Änderungen vorbehalten.			

Westdeutsche Konzertdirektion · Obenmarspforten 7-11 · 50667 Köln · Tel.: 02 21/2 58 10 17 · Fax: 02 21/25 789 49 · info@wdk-koeln.de

INHALT

- 4 **MACHT UND TRIEB**
Tilman Knabe inszeniert
»Samson et Dalila«
- 6 **CAPRICCIO**
Der Festival-Erfolg jetzt in Köln
- 8 **COSÌ FAN TUTTE**
Ein Experiment der Begierden
- 10 **SPIELPLAN**
April bis Juni 2009
- 12 **TANZTAGE IN DER OPER KÖLN**
- 13 **AUFGESCHNAPPT**
- 13 **IMPRESSUM**
- 14 **FREUNDE DER KÖLNER OPER E.V.**
- 15 **GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN**

EDITORIAL



Liebe Besucherinnen und Besucher der Oper Köln,

Opernspielpläne werden drei, vier Jahre im Voraus gemacht – niemand konnte ahnen, welche Aktualität unsere kommende Premiere »Samson et Dalila« durch den Krieg im Gazastreifen gewinnen würde. Camille Saint-Saëns Vertonung der biblischen Auseinandersetzung um die Vorherrschaft in Palästina wird Tilman Knabe bei uns auf die Bühne bringen – ein Regisseur, der auf dem Boden profunder Werkkenntnis zu erhellenden, aber auch polarisierenden und schonungslosen Inszenierungen kommt. Wie »Samson et Dalila« wird auch Richard Strauss' »Capriccio«, unsere letzte Premiere in dieser Spielzeit, selten gespielt und ist dabei doch höchst spannend und hörensenswert. Mit gerade mal einem halben Jahr Vorlauf zwischen Einladung und Premiere war es uns gelungen, diese Oper im Sommer 2007 beim renommierten Edinburgh International Festival herauszubringen. Angesichts der langen Vorbereitungszeiten im Opernbetrieb ein besonderer Kraftakt und eine gefeierte künstlerische Leistung, die vom Festivalpublikum und der Presse von der *London Times* bis zur *Opernwelt* positiv gewürdigt wurde. Alle Vorstellungen waren ausverkauft. Wir freuen uns, nun auch Ihnen diese Inszenierung zeigen zu können, glänzend besetzt u. a. mit Camilla Nylund, die uns auch eine große Richard-Strauss-Gala zugesagt hat, und Ashley Holland. Am Pult steht unser GMD Markus Stenz. Sie werden es bemerkt haben, diese Ausgabe von o.ton fällt ein wenig schmaler aus als sonst. Dafür verabschieden wir uns in wenigen Wochen mit einem o.ton extra.

Ich wünsche Ihnen schöne Vorstellungen,

Ihr *Johannes Wunderlich*

Johannes Wunderlich
Leiter Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

„GRANDIOSER AUFTRITT EINER PRIMADONNA“ (FAZ)

LUCIA ALIBERTI

Mo., 19.10.09
20 Uhr
Kölner
Philharmonie

Klassik Gala der
Italienischen Oper

DEAG präsentiert die
EUROPAPREMIERE
des umjubelten Programms:
ROOTS
Spirituals, Gospel, sowie Lieder
von Ellington und Gershwin

Mi., 01.07.09 20 Uhr
Kölner Philharmonie

„Eine Wunderstimme, die alles versammelt, was Singen virtuos macht.“ New York Times

JESSEY NORMAN

MIT
BAND
UND
CHOR

Karten an allen bek. VvK-Stellen. Ticket-Hotline 0180 - 522 88 20 (0,14 €/Min. - Mobilfunkpreise können abweichen). Infos und weitere Termine unter www.handwerker-promotion.de

SAMSON ET DALILA

Camille Saint-Saëns

SAMSON ET DALILA

(SAMSON UND DALILA)

Oper in drei Akten · Libretto von Ferdinand Lemaire
In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Enrico Delamboy
Inszenierung: Tilman Knabe
Bühne: Beatrix von Pilgrim
Kostüme: Kathi Maurer
Licht: Andreas Frank
Chor: Andrew Ollivant
Bewegungstraining: Peter Pruchniewitz

Premiere am 2. Mai 2009

Weitere Vorstellungen am 9., 13., 16., 23.,
29. und 31. Mai sowie am 11., 14., 20., 25.
und 28. Juni 2009

*Dalila: Dalia Schaechter · Samson: Ray M.
Wade jr. · Oberpriester: Samuel Youn/Egils Silins ·
Abimelech: Wilfried Staber · Ein alter Hebräer:
Ulrich Hielscher · Philister: Alexander Fedin,
Jeongki Cho, Jong Min Lim*

Statisterie der Bühnen Köln
Chor und Extrachor der Oper Köln
Gürzenich-Orchester Köln

BEGLEITPROGRAMM

Sonntag vor der Premiere

Am 26. April 2009 um 11.30 Uhr im Opernfoyer
EINFÜHRUNGSMATINÉE ZU »SAMSON ET DALILA«

Mit dem Regisseur Tilman Knabe – *Eintritt frei*

Die Macht und der Trieb

Samson und Dalila: Schon wieder eine Liebesgeschichte mitten im Krieg! Dabei kann von Liebe nicht viel die Rede sein, vielmehr von Politik und Begehren. Dass »alle Kunst vom Fleische ausgeht«, wie es der Bildhauer und Maler Alfred Hrdlicka einmal gesagt hat, trifft durchaus auch auf Camille Saint-Saëns' vermeintlich romantische Oper zu.

An der Fertigstellung seines Bühnenwerks über die konfliktreiche Frage der Vorherrschaft in Palästina arbeitete der Komponist gut achtzehn Jahre, bis es am 2. Dezember 1877 am Weimarer Hoftheater in deutscher Sprache uraufgeführt wurde. »Une place publique dans la ville de Gaza, en Palestine« (»Ein öffentlicher Platz in der Stadt Gaza in Palästina«), so die Verortung der Handlung im Libretto von Ferdinand Lemaire. Vor diesem Hintergrund entrollt sich die dem alttestamentarischen »Buch der Richter« entlehnte Geschichte als Momentaufnahme eines ewigen Kreislaufs der Gewalt, der nur verzweifelte Verlierer auf beiden Seiten kennt. Gegen Samson, den Hebräer, die Kampfmaschine, setzt Dalila, die Philisterin, die Waffen ihres Geschlechts ein. Samson verliert seine Kraft und reißt doch am Ende alle mit sich in den Tod.

Für die Neuinszenierung von »Samson et Dalila« – zuletzt war das Werk 1968 im Haus am Offenbachplatz zu erleben – konnte der Kölner Tilman Knabe gewonnen werden, der an der Münchner Musikhochschule bei August Everding Theaterregie und anschließend katholische Theologie studiert hat. Seine Regiearbeiten polarisieren das Publikum u. a. an der Bayerischen Staatsoper, der Hamburgischen Staatsoper, der Stuttgarter Staatsoper und der Oper Frankfurt. Zuletzt sorgten seine Inszenierungen von Hans Werner Henzes »Bassariden« an der Staatsoper in Hannover sowie von Giacomo Puccinis »Turandot« und Richard Wagners »Rheingold« am Aalto Theater in Essen für helle Begeisterung und erregte Diskussion gleichzeitig. »Theater hat in Deutschland zum Glück die Möglichkeit, Dinge zu formulieren, die sonst nicht mehr formuliert werden«, so Knabe in einem Interview mit Michael Struck-Schloen für die *Süddeutsche Zeitung*. »Ich bin verantwortlich, auch politisch brisante Dinge mit theatralischen Mitteln zu formulieren. Da sehe ich mich wirklich in der Tradition von Brecht und Heiner Müller.« *ob*

Richard Strauss

CAPRICCIO

Ein Konversationsstück für Musik in einem Aufzug
Text von Clemens Krauss und Richard Strauss

Musikalische Leitung: Markus Stenz
Inszenierung: Christian von Götz
Ausstattung: Gabriele Jaenecke
Licht: Hans Toelstede
Chor: Andrew Ollivant

Premiere am 30. Mai 2009. Weitere Vorstellungen
am 4., 7., 10., 13., 19., 21. und 26. Juni 2009

Gräfin: Christiane Libor/Camilla Nylund · Graf: Ashley Holland ·
Flamand: Martin Homrich/Hauke Möller · Olivier: Miljenko Turk ·
La Roche: Michael Eder · Clairon: Ursula Hesse von den Steinen ·
Monsieur Taupe: Johannes Preißinger · Italienische Sängerin: Csilla
Csövári · Italienischer Tenor: Benjamin Bruns · Haushofmeister:
Ulrich Hielscher · u. a.

Chor der Oper Köln · Gürzenich Orchester Köln

CAPRICCIO

Eine umjubelte, in der britischen Presse heiß diskutierte Premiere und ausverkaufte Folgevorstellungen – das war im Sommer 2007 die erfreuliche Bilanz, mit der die Oper Köln vom Edinburgh International Festival zurückkehrte. Christian von Götz, unserem Publikum unter anderem durch »Le nozze di Figaro« und »Ariadne/Die Brüste des Tiresias« bekannt, führte Regie bei Richard Strauss' letzter Oper »Capriccio«, von ihm selbst »Konversationsstück für Musik« genannt. Das Stück spielt in Frankreich im späten 18. Jahrhundert. Der Komponist Flamand und der Dichter Olivier streiten um die Gunst der Gräfin Madeleine, zugleich ein Konflikt um die Vorherrschaft von Wort oder Musik. Den kunstvollen Streit, voller Reflexionen über Opernästhetik und literarische Anspielungen, bettet Christian von Götz in eine Rahmenhandlung aus der Entstehungszeit, denn uraufgeführt wurde Capriccio 1942 in München. »Bei Regisseur Christian von Götz ist die eigentliche Handlung des

Stücks ein Spiel im Spiel: ein Traum von einer schöneren Welt, in den sich die in die Zeitumstände verstrickten Protagonisten hineinräumen. Die feinsinnig-heitere Geschichte des Dichters Olivier und seines komponierenden Gegenparts Flamand, die um die Gunst der Gräfin buhlen, erzählt von Götz durchaus mit Hang zur frivolen Klamotte, in geistreich-übertriebenen Kostümen von Gabriele Jaenecke«, so die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. Selbst der *Kölner Stadtanzeiger* konnte des Lobes nicht entraten: »Man erlebt eine intellektuell und emotional bewegende Aufführung von zwingender Aussage- und Bildkraft, von sängerischer Ensemble- und Solisten-Intensität.« Auch die *FAZ* sah die musikalische Seite in guter Hand: »Besonders imponierte das gesamte Ensemble durch makellose Deklamation. Und das Gürzenich-Orchester unter Markus Stenz zeigt vom couragiert gemeisterten Eröffnungsextempore bis zum perfekten Schluss, dass dies »seine« Musik ist.« *jw*

BEGLEITPROGRAMM

Am 3. Mai 2009 um 11:30 Uhr im Opernfoyer
MATINÉE ZUM KULTURSONNTAG

Richard Strauss, »Capriccio« und der Zweite Weltkrieg
Mit Rupert Burleigh und Mitgliedern des Opernstudios

Am 24. Mai 2009 im 11.30 Uhr im Opernfoyer
EINFÜHRUNGSMATINÉE ZU »CAPRICCIO«

Max. 250 Personen · keine Reservierung · Eintritt frei

Am 5. Juni 2009 um 19.30 Uhr im Opernhaus
RICHARD-STRAUSS-GALA MIT CAMILLA NYLUND
Musikalische Leitung: Markus Stenz



WIEDERAUFNAHME

Ausrine Stundyte (Fiordiligi)
und Regina Richter
(Dorabella)

Wolfgang Amadé Mozart

COSÌ FAN TUTTE

SO MACHEN ES ALLE

Dramma giocoso in zwei Akten
Libretto von Lorenzo Da Ponte
In italienischer Sprache mit deutschen
Übertiteln

Wiederaufnahme 7. Mai 2009
Weitere Vorstellungen am 15., 17. und 22.
Mai sowie am 1., 12. und 18. Juni 2009

Musikalische Leitung: Christopher Moulds
Inszenierung: Michael Hampe
Bühne und Kostüme: Carlo Tommasi
Chor: Irina Benkowski

Fiordiligi: Katharina Leyhe · Dorabella: Adriana
Bastidas Gamboa/Regina Richter · Guglielmo:
Gerardo Garciacano · Ferrando: Benjamin
Bruns/Rainer Trost · Despina: Claudia Rohrbach ·
Don Alfonso: Werner Van Mechelen

COSÌ FAN TUTTE

Eine Wette am Anfang. Don Alfonso, der das Leben gut kennt, wird den beiden jugendlichen Liebhabern Ferrando und Guglielmo vor Augen führen, dass die Treue ihrer beiden Herzensdamen Dorabella und Fiordiligi so unverbrüchlich nicht ist und er beweist es mit ihrer eigenen Mithilfe: Ferrando und Guglielmo verkleiden sich, und versuchen, jeweils die Liebste des anderen zu betören. Da wird es ernst. Denn der maskierte Partnertausch hat Erfolg. Und auch die Herren, die das ganze Spiel ausgelöst haben, sind sich plötzlich nicht mehr sicher, wem nun wessen Treue gehören soll.

Bühnenbildner Carlo Tommasi hat für Mozarts Verwechslungskomödie eine opulente Ausstattung geschaffen. In der Abendsonne glüht der Golf von Neapel, und der glamouröse 20er-Jahre-Look der Damen entfaltet bezaubernde Wirkung. »Ein Coup, wie sich die grauen Wände, die noch während der Ouvertüre die Tristesse einer Sparproduktion vorgaukeln, zur Guckkastenbühne zusammenziehen, in der ein Postkartenidyll von geradezu filmischer Suggestivkraft aufgeblendet wird. Damit ist der Rahmen für die stillichere wie musikalisch solide Inszenierung des Kölner Ex-Intendanten Michael Hampe abgesteckt, der auf Aktualisierung, aber auch auf jene Zuspitzung verzichtet, wie sie in diesem Menschen-Experiment angelegt ist,« so berichtete die *Kölnische Rundschau*. Am Pult steht bei der Wiederaufnahme Christopher Moulds, der bereits als Dirigent von Händels »Giulio Cesare in Egitto« unter Beweis stellen konnte, dass sein Ruf als Spezialist für Barockopern und die Werke der Wiener Klassik wohlbegründet ist. Erstmals sind Katharina Leyhe als Fiordiligi, Adriana Bastidas Gamboa als Dorabella, Gerardo Garciacano als Guglielmo und Benjamin Bruns als Ferrando zu erleben, neben Claudia Rohrbach und Regina Richter, die bereits die Premiere vor zwei Jahren geprägt haben. Für die Vorstellung am 18. Juni konnten wir Rainer Trost als Ferrando gewinnen. *jw*

Persönlich – Herzlich – Individuell

Genießen Sie das Leben, wir sorgen dafür.

Die KLINIK am RING verbindet ambulante und stationäre Behandlung patientengerecht und effektiv. Als erste Einrichtung ihrer Art in Köln sind wir mit diesem Konzept seit 12 Jahren erfolgreich. Unser Behandlungsspektrum wird ständig optimiert und weiter ausgebaut. Ein hotelähnlicher Komfort trägt dazu bei, dass Sie sich rundherum gut aufgehoben fühlen.

Unsere Fachbereiche und Zentren:

Ästhetisch-Plastische Chirurgie · Anästhesie · Dermatologie/Allergologie · Hals-Nasen-Ohrenheilkunde · Hautforum Köln · Implantologie/Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie · Neurochirurgie
Orthopädie/ Sporttraumatologie · Radiologie/Nuklearmedizin · Reha/Physiotherapie
Strahlentherapie & Radioonkologie · Urologie/Andrologie · Zahnheilkunde

Westdeutsches Knie & Schulter-Zentrum · Westdeutsches Prostatazentrum
Wirbelsäulenzentrum Köln

KLINIK am RING · Hohenstaufenring 28 · 50674 Köln · Tel: 02 21-9 24 24-100 · Fax: 02 21-9 24 24-250 · www.klinik-am-ring.de



Feine Edelsteine
Schmuck-Unikate, meisterhaft
verarbeitet in eigener Werkstatt
Design: Reinhard Ziegler

GOLDSCHMIEDE
ZIEGLER
Juweliere seit 1860

KÖLN · DOM-HOTEL · Domkloster 2a · Tel. 02 21/270 67 97
E-Mail: info@goldschmiede-ziegler.de · www.goldschmiede-ziegler.de



SPIELPLAN DER OPER KÖLN

April bis Juni 2009

Viola Zimmermann und Ausrine Stundyte in »Madama Butterfly«

ALBERT LORTZING

DER WILDSCHÜTZ ODER DIE STIMME DER NATUR

Dovico · Lowery · König · Benkowski

Besetzung: Turk · Zimmermann · Leyhe · Möller · Naujoks · Staber · Rohrbach · Langner

17.4. / 19.4. (18.00 Uhr) / 25.4.

GIOACCHINO ROSSINI

IL BARBIERE DI SIVIGLIA (DER BARBIER VON SEVILLA)

Joel/Delamboye · Schuller · Kilian · Ollivant

Besetzung: Bruns · Garciacono · Muraro · Richter ·

Hörl/Staber · Lim · Obata

18.4. / 24.4. / 10.5. (16.00 Uhr)

GIACOMO PUCCINI

MADAMA BUTTERFLY

Delamboye · Kinmonth · Petrovic · Ollivant

Besetzung: Stundyte · Zimmermann · Bastidas Gamboa · Sandoval · Caproni · Orozco Martinez · Cho · Staber · Lim · Andonian · Yamashiro

2.6. / 6.6.

RICHARD STRAUSS

★ CAPRICCIO

Stenz · von Götz · Jaenecke

Besetzung: Libor/Nylund · Holland · Homrich/Möller · Turk · Eder · Hesse von den Steinen · Preißinger · Csövari · Bruns · Hielscher · Orozco

Martínez · Sandle · Fedin · Kohnke · Lim · Wittmer · Suh · Schüler

Premiere 30.5. / 4.6. / 7.6. (18.00 Uhr) / 10.6. / 13.6. / 19.6. / 21.6. (18.00 Uhr) / 26.6.

OPERNFOYER

EINFÜHRUNGSMATINÉE ZU »CAPRICCIO«

Max. 250 Personen · keine Reservierung · Eintritt frei

24. Mai 2009 (11.30 Uhr)

OPERNFOYER

MATINEE ZUM KULTURSONNTAG

Richard Strauss, »Capriccio« und der Zweite Weltkrieg
Mit Rupert Burleigh und Mitgliedern des Opernstudios

3. Mai 2009 (11.30 Uhr)

OPERNHAUS

RICHARD-STAUSS-GALA MIT CAMILLA NYLUND

Musikalische Leitung: Markus Stenz

5. Juni 2009

WOLFGANG AMADÉ MOZART

COSÌ FAN TUTTE

Moulds · Hampe · Tommasi · Benkowski

Besetzung: Leyhe · Bastidas Gamboa/Richter · Garciacono · Bruns/Trost · Rohrbach · Van Mechelen

Wiederaufnahme 7.5. / 15.5. / 17.5. (18.00 Uhr) / 22.5. / 1.6. (18.00 Uhr) / 12.6. / 18.6.

CAMILLE SAINT-SAËNS

★ SAMSON ET DALILA (SAMSON UND DALILA)

Delamboye · Knabe · von Pilgrim · Maurer · Ollivant · Pruchniewitz

Besetzung: Schaechter · Wade jr. · Youn/Silins · Staber · Hielscher · Fedin · Cho · Lim

Premiere 2.5. / 9.5. / 13.5. / 16.5. / 23.5. / 29.5. / 31.5. (16.00 Uhr) / 11.6. (18.00 Uhr) / 14.6. (18.00 Uhr) / 20.6. / 25.6. / 28.6. (16.00 Uhr)

OPERNFOYER

EINFÜHRUNGSMATINÉE ZU »SAMSON ET DALILA«

Max. 250 Personen · keine Reservierung · Eintritt frei

26. April 2009 (11.30 Uhr)

OPERNHAUS

SAMSON. ODER: SONNENKINDER

Ein Vortrag von Eugen Drewermann

3. Juni 2009 (19.30 Uhr)

RICHARD WAGNER

TRISTAN UND ISOLDE

Stenz · Pountney · Israel · Lecca · Ollivant

Besetzung: Persson · Schaechter/Zhidkova · Decker · Schelomianski/Reiter · Mayer/Youn · Garciacono · Preißinger · Lim · Cho

23.4. (18.00 Uhr) / 26.4. (16.00 Uhr) / 3.5. (16:00 Uhr) / 8.5. (18.00 Uhr) / 21.5. (18.00 Uhr) / 24.5. (16.00 Uhr)

RANGFOYER

OPER INTERN

Dirigent und Komponist – Eckardt Kruse-Seiler im

Gespräch mit Markus Stenz über Richard Wagner

28. April 2009 (19:30 Uhr)

KARL RAHNER AKADEMIE

VOM ZAUBER DER LIEBE ZWISCHEN TRISTAN UND ISOLDE

Ein Streifzug durch Literatur und Musik

seit dem Mittelalter

19. Mai 2009 (18.00 – 21.15 Uhr)

Sofern nichts anderes angegeben ist, beginnen die

Vorstellungen im Opernhaus um 19:30 Uhr.

SONDERTERMINE

GASTSPIEL

MATHIAS RICHLING: E=M-RICHLING²

29. April 2009 (19.30 Uhr)

OPERNFOYER

STIPENDIATENKONZERT DES

RICHARD-WAGNER-VERBANDS KÖLN E.V.

14. Mai 2009 (19.30 Uhr)

BACKSTAGE-TOUR IM OPERNHAUS

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Teilnahme max. 25 Personen ·

VVk an der Theaterkasse · 3,- €

29. 5. (17.00 Uhr) / 27.6. (17.00 Uhr)

GASTSPIEL

TANZTAGE IN DER OPER

CARMINA BURANA

Szeged Contemporary Dance Company · 9.6. / 27.6.

SNOW WHITE

Ballett Preljocaj · 16.6. / 17.6.

IN DEN WINDEN IM NICHTS

Zürcher Ballett · 23.6. / 24.6.

KINDEROPER IN DER YAKULT HALLE

UMBERTO GIORDANO

DER KÖNIG

Burleigh · Schuller · Schulz

Besetzung: Jang · Csövari · Wittmer · Naujoks · Lim · Sindemann

Wiederaufnahme 16.4. / 17.4. / 18.4. / 23.4. (11.30 Uhr) / 29.4. / 30.4. / 5.5. / 6.5. / 7.5. (11:30)

MALCOLM FOX

SID, DIE SCHLANGE, DIE SINGEN WOLLTE

Battaglin/Laufen · Schuller · Warth

Besetzung: Niebling · Naujoks · Wittmer · Lim

Wiederaufnahme 20.5. (11.30 Uhr) / 22.5. (11.30 Uhr) / 23.5. / 25.5. / 28.5. (11.30 Uhr) / 29.5. / 30.5. / 2.6. / 3.6. (11.30 Uhr) / 4.6. / 5.6. / 8.6. (18.00 Uhr) / 9.6. / 10.6. / 12.6. / 13.6.

Sofern nichts anderes angegeben ist, beginnen die

Vorstellungen in der Kinderoper um 15.00 Uhr.

Der Kartenvorverkauf für Vorstellungen der Kinderoper beginnt

jeweils am 5. des Vormonats.



3 aus 6: Kombinieren Sie drei Vorstellungen Ihrer Wahl und profitieren Sie von 20 % Rabatt.
Preise: 10,- / 21,- / 30,- / 34,- / 42,- / 50,- / 55,- €
Angebot gültig bis zum 30. April 2009

Tanztage in der Oper Köln

Szeged Contemporary Dance Company
Choreografie Tamás Juronics
»CARMINA BURANA«
9. und 27. Juni 2009, 19.30 Uhr.

Tamás Juronics »Carmina Burana« entführt die Zuschauer in eine ferne archaische Gesellschaft mit erschreckenden Riten und Ritualen. Eine Gesellschaft an der Schwelle zur Zivilisation oder eine Gruppe von Menschen, die auf den Resten einer vergangenen Kultur dahinvegetiert und nur noch um ihr Überleben kämpft? Sie scheinen sich in ihr Schicksal zu ergeben, gelenkt von Instinkten und bedrückt von Ängsten. Doch nicht nur Mühsal und Dumpfheit bestimmen ihr Dasein: In energetischen Bildern, erotischen und zärtlichen Duetten ohne Klischees, in humorvollen und kraftstrotzenden Männerensembles erzählt Tamás Juronics die lebensfrohe Seite. Eine hoch musikalische und wohl temperierte Choreographie, die mit ihrer Magie unsere archaischen Sehnsüchte zu wecken vermag.

Ballett Preljocaj · Choreografie Angelin Preljocaj
»SNOW WHITE«
16. und 17. Juni 2009, 19.30 Uhr.

Ein altes Märchen im neuen Gewand – für »Snow White«, das 26 Tänzer auf die Bühne bringt, hat Angelin Preljocaj eine ureigene Version von »Schneewittchen« geschaffen: Statt niedlicher Zwerge und einem naiven Mädchen stehen hier eine energische junge Frau und ihre narzisstische Schwiegermutter, die keine Tücke scheut, einander gegenüber. Angelin Preljocaj erzählt das große romantische Handlungsballett in einer modernen, virtuosen Tanzsprache und starken Szenenbildern, die drastische Effekte so gekonnt auskostet wie intime Momente von großer Intensität. Die Schwiegermutter als dunkle Königin der Nacht, die mit sadistischer Fantasie Schneewittchen quält, eine junge Frau, die aus ihrem Begehren in einem zauberhaften Pax de deux für den Prinzen keinen Hehl macht. Die Musik dazu stammt aus den Sinfonien Gustav Mahlers, für die Kostüme ist kein geringerer als der berühmte französische Modeschöpfer Jean-Paul Gaultier verantwortlich.

Zürcher Ballett · Choreografie Hans Spoerli
»IN DEN WINDEN IM NICHTS«
23. und 24. Juni 2009, 19.30 Uhr.

»Ich will Musik visualisieren und ihr eine zusätzliche Dimension verleihen« – aus dieser Intention schuf Hans Spoerli mit dem Zürcher Ballett den atemberaubenden Abend »In den Winden im Nichts« zu den Suiten für Violoncello solo von Johann Sebastian Bach. Intensive Lichtfarben, die mit den Kostümen der Solisten korrespondieren, prägen die drei Teile des Abends: rubinrot, smaragdgrün und meeresblau. Jede der achtzehn Episoden zu den musikalischen Sätzen der Solosuiten bringt neue brillante Bilder hervor: formiert sich das Ballett-Corps im einen Moment zu den Rhythmen einer Courante in Flamingoposen, scheinen im nächsten Moment mechanische Puppen die Bühne zu beherrschen. Eine lyrische Bouree des Cellos verwandelt sich in ein elegisches Liebesduett, getanzt mit romantischer Grazie und exzellenten Paarfingern. Selten gibt es Ballett zu sehen, in dem so hohe technische und athletische Anforderungen mit solcher Selbstverständlichkeit getanzt werden.

Die letzte romantische Oper

Richard Strauss, »Capriccio« und das historische Umfeld
3. Mai 2009, 11.30 im Steinfoyer

Mit Rupert Burleigh und Mitgliedern des Opernstudios
»Capriccio« von Richard Strauss, von ihm im Untertitel »Konversationsstück für Musik« genannt, wurde 1942 in München uraufgeführt – damals stand das Deutsche Reich schon neun Jahre unter der Herrschaft der Nationalsozialisten und im Krieg mit der halben Welt. Studienleiter Rupert Burleigh ordnet mit seinem Vortrag die letzte Oper von Richard Strauss in dessen Gesamtwerk und in ihrer Entstehungszeit ein. Mitglieder des Opernstudios singen Lieder von Strauss aus der Entstehungszeit von »Capriccio«.

Yakult lädt bedürftige Kinder aus Neuss in die Kinderoper ein



Kinder aus Neusser Pflegefamilien und Kindereinrichtungen hatte die Yakult Deutschland GmbH Ende Februar zu einer Sondervorstellung von »Ali Baba und die vierzig Räuber« in die Kinderoper in der Yakult Halle eingeladen. Für die meisten der rund 40 Kinder, die mit Eltern und Betreuern angereist waren, war es der erste Opernbesuch. Entsprechend groß war die Begeisterung, so hautnah die

Sänger und Musiker in der temperamentvollen Inszenierung erleben zu können. Seit Yakult vor über zehn Jahren in Deutschland eingeführt wurde, engagiert sich das Unternehmen für kulturelle Bildung. Mit Hilfe des japanischen Unternehmens konnte die Kinderoper im Kölner Opernhaus ins Leben gerufen werden, und nach wie vor ermöglicht Yakult als Hauptsponsor Kindern den Zugang zur faszinierenden Welt der Oper.

AUFGESCHNAPPT

Richard-Strauss-Gala mit Camilla Nylund

5. Juni 2009 um 19.30 Uhr, Karten von 10 € bis 55 €

Ihr glanzvolles Debüt gab sie an der Kölner Oper mit der »Salome«, sie war als Elisabeth und Elsa in Richard Wagners »Tannhäuser« und »Lohengrin« zu hören. Nun kehrt Camilla Nylund mit Musik von Richard Strauss zurück. Sie wird am 19., 21. und 26. Juni als Gräfin in »Capriccio« zu erleben sein, und am 5. Juni singt sie eine große Richard-Strauss-Gala, u. a. mit dem Terzett aus »Der Rosenkavalier« und den »Vier letzten Liedern«. Generalmusikdirektor Markus Stenz wird sie mit dem Gürzenich-Orchester begleiten, das sich mit »Till Eulenspiegels lustige Streiche«, der Rosenkavalier-Suite und dem Capriccio-Streichsextett präsentiert.

Oper Köln im Aufwind

Die Oper Köln hat gegenüber der vorherigen Spielzeit ihre Auslastung erneut um 3,2 Prozent steigern können. Für die laufende Spielzeit liegt sie bei 85 Prozent. Im Schnitt besuchen 1.100 Zuschauer die Aufführungen am Offenbachplatz. Spitzenreiter sind mit 99,9 Prozent »Madama Butterfly«, von der noch zwei Zusatzvorstellungen am 2. und 6. Juni geboten werden, »Die Zauberflöte« mit 95 Prozent und »Lohengrin« mit 88 Prozent.

Einzigartige volloffene Kernspintomographie

- MRT-Untersuchungen im volloffenen Upright-MRT ohne Platzangst
- Physiologische Untersuchungen unter der natürlichen Gewichtsbelastung im Stehen oder Sitzen
- Standard MRT - Untersuchungen im Liegen
- MRT - Untersuchungen auch stark übergewichtiger Patienten.

Privatpraxis für Upright-Kernspintomographie

Maternusstraße 44 | 50996 Köln-Rodenkirchen | www.mrt-koeln.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Oper Köln · Offenbachplatz · 50667 Köln
www.buehnenkoeln.de

Redaktion: Othmar Gimpel, Johannes Wunderlich (verantwortlich). Mit Beiträgen von Oliver Binder (ob), Johannes Wunderlich (jw) sowie Matthias Corvin und Birgit Heinemann (Gürzenich-Orchester)

Vi.S.d.P.: Peter F. Raddatz, Kommissarischer Leiter der Oper Köln

Anzeigen: MWK Zimmermann & Hähnel GmbH, Köln
Ute Singer, Ralf Zimmermann

Gestaltung: MWK Zimmermann & Hähnel GmbH, Köln
Elisenstraße 24 · 50667 Köln
Tel.: 02 21/8 20 09-20 · fax: 02 21/8 20 09-25
info@mwk-koeln.de · www.mwk-koeln.de

Druck: Köllen Druck und Verlag GmbH, Bonn

Bildnachweis: Alle Fotos Klaus Lefebvre, mit Ausnahme von S. 4/5: Kai Wiedenhöfer, S. 15: Hyou Vielz und S. 19: Catrin Moritz. Für die Überlassung der übrigen Fotos danken wir den Künstleragenturen.

Stand: 1. April 2009, Änderungen vorbehalten

Das Magazin o.ton der Oper Köln erscheint viermal in jeder Spielzeit.

Triumph einer Königin

Edita Gruberova machte das »Fest der schönen Stimmen« zu einem rauschenden Erfolg. Der diesjährige Offenbachpreis wurde an Andrés Felipe Orozco Martinez verliehen.

In den Rollen dreier Königinnen trat die große Sängerin ihrem Publikum gegenüber, und wahrhaft königlich war der Applaus: Mit einem einzigen Aufschrei sprang am Ende das Publikum auf und feierte die Sopranistin fast zwanzig Minuten lang mit stehenden Ovationen und frenetischem Jubel, der auch den jungen Solisten des Hauses, dem Opernchor und dem Gürzenich-Orchester unter Ralf Weikert galt. Begonnen hatte der Abend mit großen Szenen aus Gaetano Donizettis »Anna Bolena« und »Maria Stuarda«, in denen Edita Gruberova mit perfekten Koloraturen, souveränen Spitzentönen und stupender Gestaltungskraft betörte und dabei zugleich mit höchster Emotion die dramatische Szene zu beschwören wusste, als sei sie Teil einer ganzen Inszenierung. Souverän und ausdrucksstark sekundierten Adriana Bastidas Gamboa, Christina Khosrowi, Wilfried Staber und Andreas Hörl. Im zweiten Teil, den dramatischen Höhepunkten aus »Roberto Devereux« gewidmet, traten Jeongki Cho hinzu und als Gast Héctor Sandoval, der mit einer großen Szene freudige Erwartungen weckte an seine kommende Auftritte im Juni als Pinkerton in »Madama Butterfly«.

Ein weiterer Höhepunkt war die Verleihung des Offenbachpreises an das Ensemblemitglied Andrés Felipe Orozco Martinez, den der Vorsitzende der Freunde der Kölner Oper e.V., Dr. Heinrich Kemper, mit warmherzigen

Worten für seine Bühnenpräsenz und seine bewegende Gestaltungsfähigkeit lobte. Der junge Sänger aus Kolumbien bedankte sich mit seinem strahlenden lyrischen Tenor mit zwei Arien aus Zarzuelas von Pablo Sorozábal und Federico Moreno Torroba. Erfreut konnte Dr. Kemper auch mitteilen, dass die Opernfreunde trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation ihrem Haus und den jungen Sängern treu bleiben: Im vergangenen Jahr gab es nicht nur keine Austritte, es konnten sogar 35 neue Mitglieder gewonnen werden und für das »Fest der schönen Stimmen« die Kölner Niederlassung von Citroën als Sponsor. Ein großer Abend, der mit dem exklusiven Empfang für die Opernfreunde mit Edita Gruberova einen gelungenen Ausklang fand.



V.l. Ulrich Rochels (Beirat), Offenbachpreisträger Andrés Felipe Orozco Martinez und Dr. Heinrich Kemper (Vorsitzender der Freunde der Kölner Oper e.V.)



Dmitrij Kitajenko ist Ehrendirigent des Gürzenich-Orchesters

Das Gürzenich-Orchester Köln hat Dmitrij Kitajenko zum Ehrendirigenten auf Lebenszeit ernannt. Die Bekanntgabe erfolgte am Sonntag, 29. März in der Kölner Philharmonie, bevor Dmitrij Kitajenko das 9. Sinfoniekonzert des Gürzenich-Orchesters mit Werken von Tschaikowsky, Rachmaninow und Ravel leitete. Nach Günter Wand, der dreieinhalb Jahrzehnte in Köln wirkte – davon 28 Jahre als Gürzenich-Kapellmeister – und das Leben der Musikstadt Köln entscheidend geprägt hat, ist Dmitrij Kitajenko der zweite Dirigent, dem das Orchester diesen ehrenvollen Titel verliehen hat.

»Dass Maestro Kitajenko dem Wunsch der Orchestermusiker nachkommt und unser Ehrendirigent wird, freut uns außerordentlich« erklärte Georg Heimbach, Cellist und Sprecher des Orchestervorstands. »Seit 1987 hat er uns in über 40 Konzerten dirigiert und in den letzten Jahren die preisgekrönten Gesamtaufnahmen der Sinfonien von Schostakowitsch und Prokofjew eingespielt. Die Arbeit mit ihm ist von großem gegenseitigen Vertrauen geprägt, von ungeheurer Intensität und herausragender Qualität, weshalb es uns ein großes Anliegen war, ihm diesen Titel zu verleihen.«

Dmitrij Kitajenko gehört zu den großen Dirigentenpersönlichkeiten unserer Zeit. In Leningrad geboren, studierte er an der renommierten Glinka-Musikschule und am Rimskij-Korsakow-Konservatorium. Weiterführende Studien folgten bei Leo Ginzburg in Moskau und in der legendären Dirigierklasse von Hans Swarowsky und Karl Österreicher in Wien. Im Jahre 1969 gewann er den ersten Internationalen

Herbert von Karajan-Dirigierwettbewerb in Berlin. Ein weiteres wichtiges Ereignis am Anfang seiner künstlerischen Laufbahn war die Zusammenarbeit mit dem Opernregisseur Walter Felsenstein. Ihre gemeinsame Produktion von Bizets »Carmen«, die zuerst in Moskau und anschließend in Berlin an der Komischen Oper herauskam, gilt als ein Meilenstein in der Operngeschichte. Als Dmitrij Kitajenko schließlich zum Chefdirigenten des Moskauer Stanislavski-Theaters ernannt wurde, war er erst 29 Jahre alt. In der ersten Hälfte der 1970er Jahre hat Dmitrij Kitajenko sehr erfolgreich eine große Anzahl von Opern dirigiert, sowohl in Moskau als auch an westeuropäischen Opernhäusern wie Wien, München und Brüssel. Gleichzeitig stand er – in seiner Heimat wie auch im Ausland – als gefragter Konzertdirigent auf dem Podium.

1976 übernahm er die Chefdirigentenposition der Moskauer Philharmoniker. In den 14 Jahren unter seiner Leitung etablierte sich das Orchester zu einem der führenden der Welt. 1990 verließ Dmitrij Kitajenko Moskau, siedelte in den Westen über und wurde zunächst Chefdirigent des Radio-Sinfonieorchesters Frankfurt. Dmitrij Kitajenko leitete weltweit führende Orchester wie die Wiener und Berliner Philharmoniker, das Leipziger Gewandhausorchester, die Sächsische Staatskapelle Dresden, das London Symphony Orchestra, das Königliche Concertgebouw Orchester und etliche amerikanische Orchester.

Trotz seiner vielseitigen internationalen Engagements ist das Gürzenich-Orchester Köln für ihn ein ganz besonderer Klangkörper. »Kitajenko hat in Köln eine zweite musikalische Heimat gefunden, im Gürzenich-Orchester fand er den Klangkörper für sein Lebensprojekt – die Einspielung aller Sinfonien von Prokofjew und Schostakowitsch«, so urteilte der SWR in einem Porträt.



Markus Stenz, Georg Heimbach und Dieter Oehms

Markus Stenz und Gürzenich-Orchester nehmen Mahler-Zyklus auf

Markus Stenz und Dieter Oehms, Labelgründer und Geschäftsführer von OehmsClassics, haben Anfang März per Unterschrift ihre erste Zusammenarbeit besiegelt: Geplant ist die Gesamtaufnahme der Sinfonien von Gustav Mahler sowie der Lieder »Des Knaben Wunderhorn« mit Christiane Oelze (Sopran) und Michael Volle (Bariton). »Ich freue mich sehr auf die zyklische Beschäftigung mit Gustav Mahlers Musik«, erklärte Markus Stenz, der in den letzten Jahren das Gürzenich-Orchester Köln bereits in zahlreichen umjubelten Aufführungen von Mahler-Sinfonien geleitet hat. »Für mich findet sie Klänge, die gerade heute aktuell sind: Klänge für die Urgewalt der Natur, für bedingungslose Liebe und Hingabe, für Zerreißendes, verstörend Komplexes, für große Gefühle, für Sehnsucht und Aufbruch und Leidenschaft. Mit dem Gürzenich-Orchester und Dieter Oehms entsteht eine Partnerschaft, die von dem gleichen Bewusstsein für das Besondere und für außergewöhnliche Musikdokumente getragen wird«. Das Orchester verweist zudem auf eine lange Mahler-Tradition, begonnen mit der Uraufführung von Mahlers fünfter Sinfonie unter Leitung des Komponisten im Jahr 1904 und, ebenfalls unter der Leitung von Mahler, die Aufführung seiner Dritten. Die fünfte Sinfonie macht den Auftakt bei OehmsClassics und erscheint bereits im August 2009. Im Jahr 2012 soll der Zyklus vollendet sein.

»Ich begrüße das Gürzenich-Orchester und Markus Stenz ganz herzlich in der Künstlerfamilie von OehmsClassics«, so Dieter Oehms, Labelgründer und Geschäftsführer. »Ich freue mich, dass sich nach den Philharmonikern Hamburg und der Oper Frankfurt eine weitere bedeutende

deutsche Institution für die Zusammenarbeit mit unserem Label entschieden hat. Mit dem Mahler-Zyklus werden wir einen bedeutenden Sinfonien-Zyklus etablieren. Dass wir mit der 5. Sinfonie beginnen, die in besonders enger Beziehung zu Köln steht, der Stätte ihrer Uraufführung, gibt dem Projekt gleich zu Anfang ein besonderes Profil.«

Zu dem geplanten Mahler-Zyklus, der auf Hybrid-SACDs erscheinen wird und zusätzlich die audiophile SACD-Stereo- und Surround-Wiedergabe ermöglichen wird, schrieb der *Kölner Stadtanzeiger*: »Mit Freude und Erleichterung darf vernommen werden, dass dem Gürzenich-Orchester und seinem Kapellmeister Markus Stenz ein dicker Coup gelungen ist. (...) Der Klangkörper hat unter Stenz sein Profil geschärft und verstärkt internationale Anerkennung gefunden, und in Düsseldorf wird die Idee ventilert, ihn zur Staatsphilharmonie NRW aufzuwerten. (...) Mahler – diese Wahl lag nahe angesichts der langen, einschlägigen Tradition (Uraufführung der fünften Sinfonie) und der beharrlichen Befassung mit ihm (...) in den vergangenen Jahren und sie zeugt von großem Selbstbewusstsein.«

11. Sinfoniekonzert - Künstlerleben



Peter Donohoe

Ludovic Morlot

KONZERTTERMINE: 17. Mai (11 Uhr), 18. und 19. Mai (20 Uhr)

Ein Künstlerleben kann auch musikalisch spannend sein, dachte sich der Franzose Hector Berlioz. Er wob daher autobiografische Erlebnisse in die Partitur seiner »Symphonie fantastique«. Natürlich geht es um Liebe, um Herzschmerz und groteske Alpträume. Mit dem 1830 in Paris uraufgeführten Werk wurde Berlioz zum Apologeten der »Programmsinfonie«. Die neuartige Instrumentation erzeugte beim damaligen Hörer wohlige Gänsehaut. Geleitet wird das 11. Sinfoniekonzert vom jungen französischen Dirigenten Ludovic Morlot, der regelmäßig bei den Spitzenorchestern in New York, Chicago und Boston gastiert. Außerdem gibt er in dieser Saison sein Debüt bei der Staatskapelle Dresden. Mit Debussys klangvoll-symbolischer Suite aus der Oper »Pelléas et Mélisande« und Bartóks zweitem Klavierkonzert ergänzt er das Programm. Gespielt wird das neoklassische, mit perkussiven Effekten gespickte Konzert vom britischen Pianisten Peter Donohoe, einst gefeierter Gewinner des Moskauer Tschairowsky-Wettbewerbs.



Gustavo Dudamel

Christian Tetzlaff

KONZERTTERMINE: 21. Juni (11 Uhr), 22. und 23. Juni (20 Uhr)

12. Sinfoniekonzert - Gipfelstürmer

Ein kühler Hanseat und ein feuriger Südamerikaner begegnen sich im letzten Saison-Konzert: der Geiger Christian Tetzlaff und der Venezolaner Gustavo Dudamel. Wer Tetzlaffs Spiel kennt, weiß aber, wie temperamentvoll – und gar nicht nordisch kühl – er gerade Tschaikowskys Violinkonzert spielen kann. Dudamel, der 2006 beim Gürzenich-Orchester ein fulminantes Debüt gab, kennt sich als Gewinner des 1. Gustav-Mahler-Dirigentenwettbewerbs der Bamberger Symphoniker mit Spätromantik à la Richard Strauss' »Alpensinfonie« ebenfalls bestens aus. Hinter dem Breitwand-Panorama einer Bergbesteigung steckt allerdings mehr als pure Routenbeschreibung. Auch religiöse Gefühle und philosophische Gedanken begleiten den Wanderer. Doch hat Strauss mit Orchesterfarben nirgends plakativer gepinselt als in diesem Werk für riesiges Orchester samt Donnermaschine. Nach der Generalprobe 1915 äußerte er ebenso stolz wie ironisch: »Jetzt endlich hab' ich instrumentieren gelernt.«

Abos für jeden Geschmack

Schenken Sie doch mal Ihrer Freundin ein gemeinsames Abo, überraschen Sie die Eltern mit unvergesslichen Konzerterlebnissen oder gönnen Sie Ihrem Arbeitskollegen zum Geburtstag ein klassisches Entspannungspaket. Viele Neuanmeldungen der letzten Jahre beweisen: Das gute alte Abonnement ist heute noch immer aktuell. Kein Stress beim Kartenkauf, einen festen Sitzplatz, bis zu ca. 30 % Preisvorteil gegenüber Einzelkarten und weitere Extras sind eben etwas für schlaue Klassikhörer – ob jung oder alt. Die Abos des Gürzenich-Orchesters bieten für jeden Geschmack und jedes Budget etwas. »Das große Abo« verschafft Ihnen Eintritt zu allen zwölf Sinfoniekonzerten an einem der drei Tage. Mit dem »Markus-Stenz-Abo« erleben Sie alle sechs vom GMD geleiteten Sinfoniekonzerte samt Überraschungsmusik im 3. Akt.

Die Farben der Liebe



BLATZHEIM

JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

Ringe aus 750/- Gold (Weiß-, Gelb-, Roségold) mit Brillanten, Saphiren oder Tsavoriten jetzt besonders günstig:
z. B. alle Saphir- und Tsavoriten-Ringe mit ca. 3,00 ct statt € 2.580,- nur € 1.990,-
Angebot gültig bis 31. Mai 2009

Gürzenichstraße 32 50667 Köln 0221/925760-0 www.juwelier-blatzheim.de

ENTDECKEN
SIE DIE KÖLNER KULTURLANDSCHAFT

ENTSCHEIDEN
SICH FÜR DEN SERVICE, DER BEGEISTERT

ERLEBEN
SIE KULTURELLE HIGHLIGHTS ZU GÜNSTIGEN PREISEN

Theatergemeinde KÖLN
Auf dem Berlich 34 | 50667 Köln
Tel.: 0221.92 57 42-0 Fax: -7
service@theatergemeinde-koeln.de
www.theatergemeinde-koeln.de

»Das Familien-Abo« richtet sich an Familien, die am Sonntagmorgen vier ausgewählte und mit lehrreichen Einführungen für Kinder bereicherte Konzerte besuchen möchten. Dabei zahlt nur ein Elternteil und bis zu zwei Kinder haben freien Eintritt. Neben diesen Serienabos gibt es noch zwei Wahlabos: »Das Konzert & Opern-Abo« lässt flexible und neugierige Zuhörer zwischen je drei selbst gewählten Sinfoniekonzerten und Opernvorstellungen pendeln. Im »Kammerkonzert-Abo« erleben Sie Gürzenich-Musiker im kleinen Kreis in drei Konzerten. Für Schüler und Studenten bis 35 Jahre gibt es sogar 50 % Ermäßigung auf fast alle Abonnements. Außerdem belohnen wir Sie mit schönen Prämien, wenn Sie Abokunden neu werben. Informieren Sie sich einfach telefonisch unter 0221/221-28240, per Mail unter abobuehnen@stadt-koeln.de oder persönlich bei unseren freundlichen Mitarbeitern beim Kartenservice im Opernhaus.

»ohren auf!« auch 2009/2010



Mehr als 7.000 Kinder und Jugendliche, Eltern und Lehrer nutzten in dieser Spielzeit bisher das »ohren auf!«-Angebot des Gürzenich-Orchesters bei Workshops, Lehrerseminaren, Probenbesuchen und Musiker-Gesprächen, mit der Familienkarte für die Sonntagskonzerte, mit den beliebten Werkeinführungen für Kinder sowie in Familienkonzerten. Auch in der kommenden

Saison heißt es wieder »ohren auf!« mit vielen kreativen, interessanten Veranstaltungen und Workshops. Wer neugierig auf und interessiert an Musik von Haydn bis Ligeti ist, wird sicher wieder fündig. Anfang Mai erscheint die neue Broschüre, die dann an allen Vorverkaufsstellen, in Oper und Philharmonie ausliegt. Telefonisch kann sie unter 0221/2212-6543 bestellt oder per E-Mail (ohrenauf@guerzenich-orchester.de) angefordert werden.

30 Schüler für Improvisation gesucht

Wer zwischen 13 und 17 Jahre alt ist und einmal unkonventionelle musikalische Erfahrungen machen möchte, für den bietet das Gürzenich-Orchester Ende August einen zweitägigen Improvisationsworkshop zum zeitgenössischen Komponisten Györgi Ligeti an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden durch Stimm- und Geräuschimprovisationen, Rhythmusübungen oder Bewegungssequenzen an Ligetis Stück »Atmosphères« herangeführt. Gürzenich-Musiker werden außerdem nach der so genannten »Herzschlag«-Methode musikalische Improvisationen erarbeiten. Der Workshop richtet sich vor allem an Instrumentalisten.

Doch auch Nicht-Instrumentalisten sind herzlich willkommen, mit ihrer Stimme, Geräuschen oder Body-Percussion ihre eigene Musik zu entwickeln. Eine öffentliche Aufführung der Workshop-Improvisation ist für Sonntag, 30. August um 18:00 Uhr geplant. Der Workshop findet am 29. und 30. August im Mediapark statt. Studenten der FH Dortmund FB Design werden das Projekt filmisch begleiten. Der Workshop wird im Rahmen von »ohren auf!«, dem Musikvermittlungsprogramm des Gürzenich-Orchesters Köln, angeboten und von ON - Netzwerk Neue Musik unterstützt.

Weitere Informationen erteilt Romy Sarakacianis (»ohren auf!«) telefonisch unter 0221/2212-24 37 oder per E-Mail (ohrenauf@guerzenich-orchester.de)

Markus Stenz in Amsterdam, Bregenz und Leipzig

Neben seinen Dirigaten in der Kölner Oper und als Gürzenich-Kapellmeister in der Philharmonie ist Markus Stenz auch außerhalb Kölns ein gefragter Dirigent. So wird er am 16. Mai im Concertgebouw Amsterdam eine konzertante Aufführung von Thomas Adès' »The Tempest« mit dem Radio Filharmonisch Orkest leiten. Zahlreiche Sänger der Uraufführung, die 2004 am Royal Opera House Covent Garden in London stattfand, werden auch bei der Amsterdamer Aufführung unter Markus Stenz mitwirken, so Simon Keenlyside als Prospero und Cyndia Sieden als Ariel. Am 10. August gibt Markus Stenz dann sein Debüt bei den Bregenzer Festspielen. Im Rahmen des dritten Orchesterkonzertes der Wiener Symphoniker dirigiert er den 2. Akt aus Richard Wagners »Tristan und Isolde« im Festspielhaus. Robert Gambill und Violeta Urmana singen die Titelpartien des wohl schönsten Liebesgedichts der Musikgeschichte. Petra Lang übernimmt die Partie der Brangäne, mit der sie 2005 ihr Bayreuth-Debüt gab. Am 21. August eröffnet Markus Stenz mit dem Gewandhausorchester in Leipzig die »Mendelssohn Festtage 2009«. Auf dem Programm stehen Mendelssohn Bartholdys 5. Sinfonie in d-Moll op. 107 sowie das Konzert für zwei Klaviere und Orchester in E-Dur mit Katia und Marielle Labèque. Einen modernen Schwerpunkt bildet die Uraufführung eines Orchesterwerks von Detlef Glanert. Mit den »Mendelssohn Festtagen« beginnt die 229. Gewandhausaison. Anlässlich des 200. Geburtstages von Felix Mendelssohn Bartholdy geben sich vom 21. August bis 19. September 2009 zahlreiche Weltstars der Klassik ein Stelldichein im Gewandhaus: das Gewandhausorchester unter Riccardo Chailly, Sir Peter Maxwell Davies und Kurt Masur, die Kremerata Baltica mit Gidon Kremer und Martha Argerich, Maurizio Pollini und Saleem Aboud Ashkar, das Beaux Arts Trio, das Emerson String Quartett, das Quatuor Mosaïque und das Kammerorchester Basel, Mischa Maisky, Thomas Hampson und Daniel Hope sowie das Orchestre des Champs-Élysées unter Philippe Herreweghe sind nur einige, die in diesen vier Wochen in Leipzig zu erleben sein werden.

DIE NÄCHSTEN KONZERTE

10. SINFONIEKONZERT · Sonntag, 19. April 2009, 11 Uhr · Montag, 20. April 2009, 20 Uhr · Dienstag, 21. April 2009, 20 Uhr · Kölner Philharmonie

Ludwig van Beethoven · Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60
Gustav Mahler · Das Lied von der Erde – Sinfonie für Tenor, Alt und Orchester
Markus Stenz · Dirigent · Waltraud Meier · Mezzosopran · Thomas Mohr · Tenor

Montag und Dienstag: 19 Uhr Konzerteinführung mit Christoph Vratz

5. KAMMERKONZERT · Samstag, 9. Mai 2009, 15 Uhr · Podium der Philharmonie

Werke von Richard Strauss, Bohuslav Martinů und Leoš Janáček

11. SINFONIEKONZERT · Sonntag, 17. Mai 2009, 11 Uhr · Montag, 18. Mai 2009, 20 Uhr · Dienstag, 19. Mai 2009, 20 Uhr · Kölner Philharmonie

Claude Debussy · Suite zu »Pelléas et Mélisande«
Béla Bartók · Klavierkonzert Nr. 2 G-Dur Sz 95
Hector Berlioz · Symphonie fantastique op. 14

Ludovic Morlot · Dirigent · Peter Donohoe · Klavier

Montag und Dienstag: 19 Uhr Konzerteinführung mit Michael Struck-Schloen

6. KAMMERKONZERT · Samstag, 13. Juni 2009, 15 Uhr · Podium der Philharmonie

Werke von Clara Schumann, Robert Schumann und Johannes Brahms

12. SINFONIEKONZERT · Sonntag, 21. Juni 2009, 11 Uhr · Montag, 22. Juni 2009, 20 Uhr · Dienstag, 23. Juni 2009, 20 Uhr · Kölner Philharmonie

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky · Violinkonzert D-Dur op. 35
Richard Strauss · Eine Alpensinfonie op. 64

Gustavo Dudamel · Dirigent · Christian Tetzlaff · Violine

Sonntag: 10 Uhr, Montag und Dienstag: 19 Uhr, Konzerteinführung mit Peter Tonger



Markus Stenz

Die Philosophie des guten Geschmacks



Daniels & Korff

Verkaufs-Atelier: Marienburger Straße 47 | 50968 Köln | Tel. (0221) 9 34 85 00
Gratis-Katalog: Tel.: (0 22 51) 705-0 | Fax: (0 22 51) 705-200 | Online-Bestellung: www.daniels-korff.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 09.30 - 18.30 Uhr | Sa: 10.00 - 16.00 Uhr



» Aus der regionalen Kulturszene ist die Sparkasse KölnBonn nicht mehr wegzudenken. Ich persönlich finde besonders das Engagement für Musik, Literatur und den künstlerischen Nachwuchs super. «

Janus Fröhlich, Schlagzeuger der kölschen Band »Höhner«

Unsere Kulturförderung.
Gut für Köln und Bonn.

Sparkasse KölnBonn

Kunst und Kultur sind bedeutende Felder unseres Förderengagements in der Region. Wir fühlen uns den Kulturstädten Köln und Bonn mit ihren zahlreichen Museen, Konzertsälen, Theatern und Veranstaltungsorten verpflichtet. Ob Karneval, Laiengruppe, Art Cologne oder Beethovenfest: Gemeinsam mit unseren Stiftungen machen wir Kunst und Kultur für Groß und Klein zum Erlebnis. **Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**

Tanztage

in der Oper Köln

9. - 27. Juni 2009



Foto: Peter Schmetz

Carmina Burana

Szeged Contemporary Dance Company

9. und 27. Juni 2009, 19.30 Uhr im Opernhaus

Snow White

Ballett Preljocaj

16. und 17. Juni 2009, 19.30 Uhr im Opernhaus

In den Winden im Nichts

Zürcher Ballett

23. und 24. Juni 2009, 19.30 Uhr im Opernhaus

TICKETS: 0221 / 221 28400

www.operkoeln.de